

Gute und weniger gute Hausherren. Herr Josef Hammer hat in seinem Hause Koppstraße Nr. 81 allen Familien, deren Ernährer eingeküßt sind, eine Weihnachtsgabe von zehn Kronen gegeben. — Den halben Mietzins liehen den Familien der Einküßten auf Kriegsdauer nach: Leopold Kraft im Hause Koppstraße Nr. 60; die Oberhollabrunner Sparkasse im Hause Harforstraße Nr. 9; Friedrich Blum im Hause Dresdenerstraße Nr. 53; Rudolf Waller im Hause Kauniggasse Nr. 29. Im Hause Brigittenauerlande Nr. 46 gewährte Herr Norbert Sabarsky fast sämtlichen Parteien Zinsnachlässe von 50 bis 125 Kronen vierteljährlich; zwei arbeitslosen Mietern hat er den letzten Vierteljahrszins vollständig erlassen. Kleinere Zinsnachlässe gewährten sämtlichen Parteien: Frau Marie Rötting im Hause Troststraße Nr. 43, Herr Heinrich Parkus im Hause Mittelborferstraße Nr. 157, Eduard C. Trnka im Hause Marktgasse Nr. 3 und die Böhmisches Bank in ihren Häusern Wiedener Hauptstraße Nr. 123 B, 125, 127, 129 und 131. — Der Chef der Firma Glück und Eckstein gibt der Frau eines Einküßten seit dem 2. August jede Woche zehn Kronen Unterstützung. — Dagegen hat der Selchermefter Julius Snael im Hause Einsiedlerplatz Nr. 10 einem Friseur, der in der schweren Zeit einmal nicht den vollen Monatszins aufbringen konnte, sofort gekündigt, und der Besitzer des Hauses Engerthstraße Nr. 217 Bernhard Jonas hat jetzt gar Zinssteigerungen vorgenommen. Auch der Bezirkskrankenkassenarzt Dr. Ludwig Redlich hat in seinem Hause Brigittenauerlande Nr. 32 eine Zinssteigerung vorgenommen.